Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 87 (2016)

Heft: 4: Kunst als Therapie : Malen, Musizieren, kreatives Schaffen öffnen neue Welten

Artikel: Neue Online-Ausstellung zeigt die Bilderwelt von Menschen mit Demenz : malen nach den Bauplänen des Universums

Autor: Mühlegg, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-804164

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Online-Ausstellung zeigt die Bilderwelt von Menschen mit Demenz

Malen nach den Bauplänen des Universums

Welche Bilder kommen, wenn keine Motive mehr da sind? Die Online-Ausstellung «Heimfinden zu den Urformen» auf www.ungekuenstelt.ch zeigt, wie sich Menschen mit schwerer Demenz malerisch ausdrücken.

Von Martin Mühlegg

Die Bilder faszinieren – obwohl wir keine Motive sehen, die wir schlüssig zuordnen können. Sie enthalten Elemente von Ornamenten, ohne Ornamente zu sein – dazu fehlen ihnen die präzis ausgeführten Wiederholungen. Wir können die Objekte, Formen und Farben nicht klar benennen. Als Bänder könnten wir das deuten, was wir auf zwei Bildserien sehen. Unsere Fantasie kann uns auf die Sprünge helfen, in den Ausbuchtungen, Kreisen und Schlangenlinien menschenähnliche Figuren zu erkennen. In einer anderen Werkserie sehen wir Wellenlinien in Blau und Lila. Die Linien verlaufen aber nicht so, dass wir es als Abbild eines Sees oder Meeres deuten würden. In einer weiteren Serie erkennen wir runde, getupfte Formen, die an bunte Troddeln, Blumen oder Feuerwerk erinnern.

Je weniger wir in den Bildern dieser Ausstellung erkennen, desto mehr berühren sie uns.

Eine Methode der Begleitung von Menschen mit Demenz

Je weniger wir in den Bildern der Online-Ausstellung «Heimfinden zu den Urformen» erkennen, desto mehr berühren sie uns. Entstanden sind sie im Malatelier des Demenz-Kompetenzzentrums Sonnweid in Wetzikon ZH unter der Leitung von Renate Sulser. Die Maltherapeutin und Künstlerin hat, nachdem sie als Betreuerin Betroffene und Krankheit kennenlernte, eine Methode der Begleitung von Menschen mit Demenz entwickelt, die auf Sensibilität, Achtsamkeit und Wertschätzung basiert. Ohne diese Begleitung würden diese Menschen immer wieder den Faden verlieren.

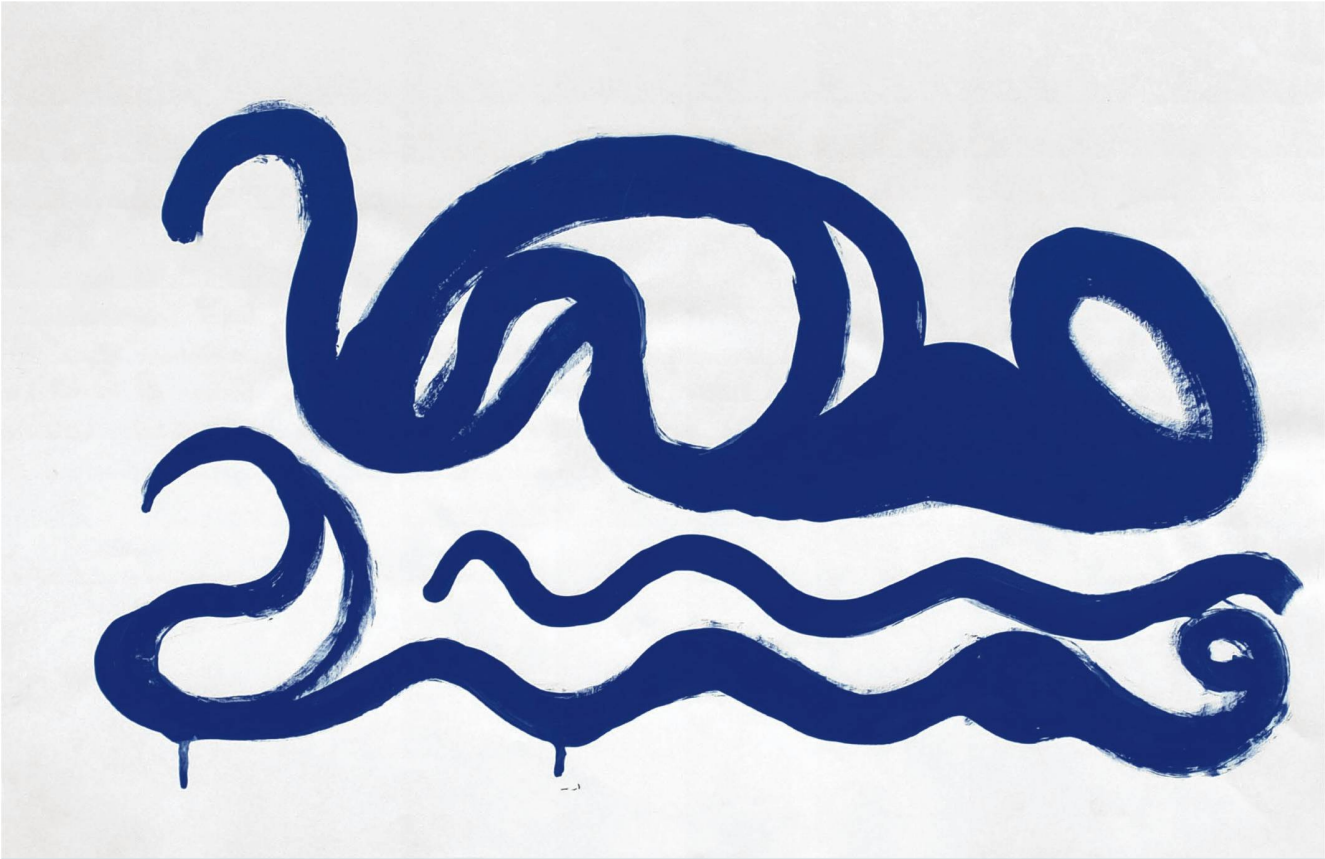
In die umgekehrte Richtung

Die Online-Ausstellung «Heimfinden zu den Urformen» vermittelt uns einen Einblick in die Bilder- und Gedankenwelt von Menschen mit schwerer Demenz. Sie haben ihre Sprache verloren und damit auch die Fähigkeit, figurativ zu malen. Das Abhandenkommen der geistigen und kognitiven Fähigkeiten geht einher mit einer Verstärkung von Emotionen – und in nicht wenigen Fällen mit psychischen Begleitstörungen. Bezogen auf ihre Bilderwelt machen die Betroffenen eine ähnliche Entwicklung durch wie ein Kleinkind – jedoch in die umgekehrte Richtung.

Bis zum dritten Lebensjahr malen Kinder häufig Spiralen, die von aussen nach innen schwingen. Dann fangen sie an, einen Kreis zu schliessen und mit ihm zu spielen, indem sie ihn zum Beispiel mit weiteren Formen und Strichen auffüllen oder teilen. Aus den anfänglichen Knäueln von Kritzeln entstehen auch Kreuze. Diese Urformen stehen in engem Zusammenhang mit dem Unterbewusstsein und der körperlichen Entwicklung. Im Kreuz erlebt das Kind – oder eben der Mensch mit Demenz – das Aufrichten und das Bemühen, das Gleichgewicht zu halten. Das Kreuz steht auch für die Beziehung zwischen innen und aussen und für die Entwicklung der Persönlichkeit. Die eingangs beschriebenen Bänder stellen einen Bezug her zum Inneren des Körpers, zur Verdauung, zum Blutkreislauf oder zur DNA.

Das Tupfen mit dem Pinsel, das Menschen mit Demenz in Renate Sulsers Atelier oft praktizieren, hat einen engen Zusammenhang mit dem Herzrhythmus. Ähnliches gilt für die Wellenlinien, die, im Fall der Bildserie dieser Ausstellung, von einer früheren

>>



«Liegen» zeigt, wie der Körper sich hinlegt und sich schliesslich in die Embryonalhaltung einrollt.

«Zotteln»: Gegen das Lebensende hin werden die Bilder leuchtender: Aus der Online-Ausstellung «Heimfinden zu den Urformen».

Sängerin gemalt wurden. Sie können aber auch als Frequenzen, körperliche Vibrationen (durch Gesang) oder Notenlinien gedeutet werden. Gegen das Lebensende hin gelangen Menschen mit Demenz zurück zu ihrem Ursprung. Das Zuwenden zum Mutterleib und zum Uterus drückt sich in runden Formen aus, die Motive werden kleiner, transparenter und oft auch leuchtender.

Es sind archetypische Urformen, die wir auf den Bildern von Menschen mit Demenz sehen. Der Psychologe C. G. Jung schrieb darüber: «Archetypen sind wie Flussbetten, die das Wasser verlassen hat, die es aber nach unbestimmt langer Zeit wieder auffinden kann. Ein Archetypus ist etwas wie ein alter Stromlauf, in welchem die Wasser lange fliessen und sich tief eingegraben haben. Und je länger sie diese Richtung behielten, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie früher oder später wieder dorthin zurückkehren.»

Auf den Bildern von Menschen mit Demenz sehen wir archetypische Urformen.

Renate Sulser, «Ausdrucksmalen für Menschen mit Demenz», 2010, Verlag Hogrefe, Fr. 36.90.

Verbindung zum Jenseits

Menschen haben sich schon immer in Bildern ausgedrückt. Die ältesten Funde von gravierten Platten im Südwesten Frankreichs sind fast 40 000 Jahre alt – auch in diesen Werken finden wir die Urformen. Die Wissenschaft deutet die Bilder der Höhlenmaler als Verbindung zwischen Diesseits und Jenseits, als natürliche Reaktion auf ihre Umwelt, als Festhalten von Erfahrungen und Wissen oder als künstlerischen Ausdruck. Darin finden sich Parallelen zur Bilderwelt von Menschen mit Demenz. Auch sie beschäftigen sich mit der Verbindung zum Jenseits, reagieren malerisch auf ihre Umwelt oder halten – im früheren Stadium der Krankheit – Erinnerungen und frühere Tätigkeiten fest.

Und wir stehen vor den Bildern von Menschen mit Demenz und versuchen, sie zu interpretieren. Unsere Deutungen sind immer nur Versuche. Es gelingt uns nur, ein paar Teile eines Puzzles, dessen Vollendung unmöglich ist, zusammenzufügen. So gesehen sind die Bilder Teile eines Bauplans des Universums. Genau wie ein geheimnisvoll gefärbter Algenteppich auf einem See oder wie eine unglaublich schöne Wolke, die gerade vor tiefblauem Himmel über einen Berggrat zieht. ●

Anzeige

Modulare Weiterbildung für
Fach- und Führungspersonen in Heimen
individuell – flexibel – zielorientiert
www.careum-weiterbildung.ch
Tagung 14.09.2016
In Führung gehen. Komplexität im Gesundheitswesen managen.
careum Weiterbildung

careanesth
jobs im schweizer gesundheitswesen
Stellen in der Langzeitpflege
Festanstellungen, Temporär- und Springer-Einsätze
Interessiert? Besuchen Sie uns auf www.careanesth.com
Careanesth AG, Nelkenstrasse 15, CH-8006 Zürich, Tel. +41 44 879 79 79
www.careanesth.com